

# ISERLOHN

**DAS WETTER**  
Heute trocken,  
stark bewölkt



**VOR 15 JAHREN**

**4848 Mark** kommen bei der IKZ-Aktion „Promis für Dolphin-Aid“ auf der Osterkirmes zusammen, bei der die Schausteller ihre Fahrgeschäfte kostenlos überlassen. Auch der SPD-Landtagsabgeordnete Michael Scheffler ist einer von 60 Prominenten, die die Aktion unterstützen und betätigt sich als Chip-Einsammler beim Karussell.

**NACHGEDACHT**

## Zeit für neue Verkehrskonzepte

Von Thomas Pütter

Das Projekt Südstadt nimmt Formen an. Während in Kürze der Fritz-Kühn-Platz neu gestaltet wird, sind die Straßenbauarbeiten in vollem Gange. Und neben der städtischen Wohnungsgesellschaft IGW sind mittlerweile offenbar auch Privatleute wieder bereit, Geld in den Erhalt und die Modernisierung von Immobilien zu investieren oder – wie der Verein „Iserlohn - denkmal“ Zeichen zu setzen, um die Bedeutung dieses Innenstadtbereichs hervorzuheben.

Um die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität des Wohn- und Geschäftsquartiers weiter zu erhöhen und dem Fritz-Kühn-Platz eine optimierte Anbindung an die Fußgängerzone zu verschaffen, wäre nun der richtige Zeitpunkt für einen weiteren mutigen Schritt: Die Verkehrsberuhigung des Kurt-Schumacher-Rings zwischen Bilstein und Südengraben. Ein Bereich, der optimal geeignet scheint, um neue Konzepte zu realisieren, die nicht mehr das Auto, sondern die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt stellen.

**KOMPAKT**

### 44 Raser waren im Kreisgebiet zu schnell

**Iserlohn.** Die Polizei hat am Donnerstag bis um 14 Uhr im Märkischen Kreis im Rahmen des landesweiten „Blitzmarathons“ 3269 Fahrzeuge kontrolliert. Dabei wurden 44 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Der bislang höchste Wert war eine Überschreitung von 28 Stundenkilometern bei einer Geschwindigkeit von erlaubten 50 km/h in den Morgenstunden in Lüdenscheid an der Altenaer Straße. Das Endergebnis des „Marathons“ will die Kreispolizeibehörde heute mitteilen.

**NOTDIENSTE**

**APOTHEKEN**

**AVIE Apotheke im Kaufland, Iserlohn,** Theodor-Heuss-Ring 11 - 25, ☎ 02371 95350, 9-9 Uhr.  
**Apotheke Köster, Menden, Unnaer Straße 9,** ☎ 02373 2466, 9-9 Uhr.

**ÄRZTE**

**Arztrufzentrale, 13-22 Uhr** ☎ 116117.  
**Kinderärztlicher Notdienst im Ev. Krankenhaus Bethanien, 18-20 Uhr,** Zentrum, Hugo-Fuchs-Allee 3 ☎ 02371 212-0.  
**Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 13-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.**  
**Zahnärztlicher Notdienst** ☎ 02373 1702658.

**KONTAKT**

**IKZ-Redaktion Iserlohn**  
Telefon: 02371/822-222  
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de  
**Anzeigen und Leserservice**  
Telefon 02371/822-0  
Mail: leserservice@ikz.av.de

# Die Belohnung für Mut und Innovation

„Iserlohn - denkmal“ erhält für Projekt „Südengraben 28“ den Preis der Stiftung „Kleines Bürgerhaus“

Von Thomas Pütter

**Iserlohn.** Der Verein „Iserlohn - denkmal“ erhält für sein aus Jury-sicht „bemerkenswertes, innovatives und mutiges Projekt „Mauerhaus Südengraben 28“ den mit 10 000 Euro dotierten Preis der Stiftung „Kleines Bürgerhaus“. „Diese Auszeichnung kann für uns ein Türöffner sein und ist damit noch deutlich mehr wert als das eigentliche Preisgeld“, ist Peter Treudt begeistert von der Nachricht, die ihn in diesen Tagen vom Stiftungssitz in Telgte erreichte. Treudt hatte bekanntlich das Gebäude am Südengraben im Rahmen der Zwangsversteigerung für 10 000 Euro erworben und anschließend der Denkmal-Initiative überschrieben. Überdies, so der Denkmalbewahrer, treffe die Auszeichnung durch die 2001 gegründete private Stiftung eine Aussage über die Bedeutung des einstigen „Wohnhauses für kleine Leute“.

**„Der Preis ist auch ein Tritt vor das Schienbein“**

Der Preis „scheinbar unscheinbar“ wird vergeben, um herausragende Leistungen zur Erforschung, Dokumentation, Erhaltung und Präsentation des Bautyps „Kleines Bürgerhaus“ in Westfalen-Lippe zu würdigen. Einher damit geht die Wertschätzung alter Bausubstanz, an der



**Peter Treudt und seine Mitstreiter des Vereins „Iserlohn - denkmal“ wollen das denkmalgeschützte Gebäude am Südengraben 28 retten – als Erinnerung an die „kleinen Leute“, die maßgeblich zu Iserlohns Größe beigetragen haben.** ARCHIV-FOTO: MAY

es in Iserlohn nach wie vor mangelte, sagt Peter Treudt: „Der Preis ist auch ein Tritt vor das Schienbein für die Stadt. Für dieses Gebäude hat sich mehr als 30 Jahre lang niemand interessiert. Und damit steht es stellvertretend für viele andere erhaltenen Häuser in Iserlohn.“ Treudt denkt etwa an die alte Firma Christophery und damit ein herausragendes Baudenkmal, das ohne das Engagement der Initiative schon längst dem Erdboden gleich

gemacht worden wäre. Auch der Denkmalwert des Schlieperblocks, für dessen Erhalt sich Treudt massiv eingesetzt hatte, sei erst in jüngerer Zeit von den Verantwortlichen in der Stadt anerkannt worden. Dass nun in Kürze in der Vinckestraße mehrere alte Wohngebäude fallen sollen, um unter Umgehung der Fasadensatzung einem Neubau zu weichen, passe da nur zu gut ins Bild. „Wir haben damals Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um

diese Satzung zu erstreiten, die plötzlich keinen Stellenwert mehr besitzt, wenn ein privater Investor auf dem Plan erscheint. Dass Gebäude abgerissen werden müssen, das ist der Lauf der Zeit. Hier aber geschieht vieles ohne jegliches Augenmaß, während sich die Sichten der Dinge in vielen anderen Städten längst deutlich verändert hat.“

Mit dem Engagement für den Südengraben 28 möchte sich der Verein derweil nicht in die Ecke der rü-

cken lassen, die, so Peter Treudt, „ein altes Fachwerkhäuser retten wollen, weil es ja so niedlich ist“. Der Initiative „Iserlohn - denkmal“ gehe es mit dem Projekt vielmehr darum, ein Zeichen der Erinnerung zu setzen für jene Menschen, die den Wohlstand der Stadt erst ermöglicht haben. „das waren nicht die Wittes und Löbbeckes, sondern die Leute, die in Häusern wie diesen mit neun Leuten auf 32 Quadratmetern gelebt haben. Die Geschichte dieser Menschen wollen wir am Südengraben 28 ablesbar machen.“

Für die Verwendung des Preisgelds hat Peter Treudt indes schon konkrete Vorstellungen. Die 10 000 Euro sollen eingesetzt werden, um zwei durchgefaltete Eckbalken des schon 1986 in die Denkmalliste eingetragenen Gadems zu ersetzen. „Damit kommen wir einen bedeutenden Schritt weiter“, betont Treudt, der den Gesamtkostenaufwand zum Erhalt auf 60- bis 80 000 Euro beziffert. Ein Betrag, für den der Verein auf externe Unterstützung angewiesen ist. „Der Preis der Stiftung dürfte uns dabei helfen, auch andere Institutionen davon zu überzeugen, dass es sich um ein förderwürdiges Projekt handelt.“

**i** Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 19. Mai, im Rahmen des 7. Westfälischen Tages für Denkmalpflege in Marl statt.

## Gutachter erkennt keine psychischen Störungen

Experte zur Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten

Von Rita Maurer

**Arnsberg/Iserlohn.** „Das Verhalten des Angeklagten ist beeinflusst von seiner Drogenabhängigkeit, aber nicht durch eine psychische Störung“, so lautet das Fazit des psychiatrischen Gutachters über den 27-jährigen Iserlohner, der am 22. September gegen 22.30 Uhr einen 56-jährigen Mann aus Niedersfeld in dessen Garten erschlagen haben soll.

Ist der Angeklagte zurechnungsfähig oder nicht – diese Frage zieht sich auch durch den sechsten Verhandlungstag am Landgericht Arnsberg. Die Beurteilung sei schwierig, erklärt der Gutachter, denn er habe seine Einschätzungen aus dem Verhalten des Angeklagten während des Prozesses und den Zeugenaussagen ziehen müssen. Bei einem Termin habe er den Angeklagten nur durch Sicherheitsglas in seiner Zelle beobachten können, da dieser die Kooperation verweigerte. Die Diagnose des Justizvollzugskrankenhauses Fröndenberg, dass der Beschuldigte an einer „psychischen Störung aus dem schizophrenen Formenkreis“ leide, teilt der Gutachter nicht. Denn bereits 2011 habe ihm der Angeklagte in einem anderen Verfahren bewusst vortäuschen wollen, Stimmen gehört zu haben.

Das Verhalten des Angeklagten am Tag in Niedersfeld zeige dagegen eindeutige Hinweise auf einen Kokainrausch, so das auffällige Verhalten im Bus, das Tanzen auf der

Straße oder die Tatsache, dass er trotz Kälte nur ein Jackett trug. Die übereinstimmenden Aussagen von Zeugen aus Wiemeringhausen, die den Tatverdächtigen als erschöpft beschrieben, gäben Hinweise auf einen einsetzenden Entzug. Das gegen 23 Uhr und damit nach der vermutlichen Tat gedrehte Handyvideo im Döner-Imbiss in Niedersfeld, auf dem der Angeklagte sehr müde wirkt und mehrfach sagt, dass es ihm schlecht gehe, könne sowohl auf den Entzug als auch auf eine Nachtat-Reaktion hindeuten.

**Weitere Gewalttaten können nicht ausgeschlossen werden**

Eine Beurteilung der Verfassung des 27-Jährigen zur Tatzeit konnte der Gutachter nicht geben. Sein Verhalten sei jedoch am Tag als auch bei weiteren, ihm vorgeworfenen Delikten in den Folgetagen, bewusst gesteuert gewesen, was gegen eine psychische Störung spreche.

Staatsanwalt Klaus Neulken stellt die Frage, ob auch in Zukunft mit Straftaten des Angeklagten gerechnet werden müsse. Eine Prognose sei äußerst schwer abzugeben, so der Gutachter. Es sei zwar ein familiäres Umfeld vorhanden; der Anstieg der Delikt-Häufigkeit und -schwere, darunter Körperverletzungen, weise jedoch auf eine zunehmende Beschaffungskriminalität im Rahmen der Drogenabhängigkeit hin: „Ich kann das Risiko von weiteren Gewalttaten nicht ausschließen.“

## RUHR.TOPCARD 2016

*Frühjahrsaktion*  
Aktionszeitraum 1.4. - 30.4.2016

**Mit der RUHR.TOPCARD freier Eintritt in einen Freizeitpark!** Beim Kauf einer RUHR.TOPCARD im Zeitraum vom 01.04. - 30.04.2016 ist der einmalig kostenfreie Eintritt in den Movie Park Germany, das FORT FUN Abenteuerland oder den Kernie's Familienpark inklusive\*. Und bei allen weiteren Besuchen zahlen Sie nur den halben Preis - so oft Sie wollen! **Sie sparen allein beim Besuch einer der drei Freizeitparks bis zu 37 Euro!**

Darüber hinaus erhalten Sie mit der RUHR.TOPCARD einmalig freien Eintritt bei über 90 Freizeitzielen und besuchen Veranstaltungen von Theater & Varietés oder einzigartige Events zum halben Preis.

\*Begrenzte Gültigkeitszeiträume

**Preise:**

Erwachsene nur **49,90 €**

Kinder (Jahrgänge 2002 bis 2011) **34,90 €**

Die RUHR.TOPCARD – Ein Produkt der Ruhr Tourismus GmbH

**www.ruhrtopcard.de**

**Erwerben Sie Ihre RUHR.TOPCARD in unseren Service-Geschäftsstellen vor Ort!**

Für weitere Informationen rufen Sie unter der kostenlosen Service-Hotline an **0800 - 88 22 111** oder schreiben Sie uns eine E-Mail: [leserservice@ikzav.de](mailto:leserservice@ikzav.de)

Die Lokalzeitungen. GEDRUCKT UND DIGITAL.